

Übung zum VM Finanzwissenschaft (Soziale Sicherheit)

Aufgaben zu Kapitel 5

Severin Weingarten*

8. Juli 2013

1 Mindestlohn im Monopson

Wir befinden uns auf einem stark vereinfachten Arbeitsmarkt. Der Umsatz R eines Unternehmens hängt positiv von der genutzten Arbeitsmenge L ab. Die Kostenfunktion C ist das Produkt aus Arbeitslohn w und Arbeitsmenge L . Das Arbeitsangebot L_S ist eine steigende Funktion des Arbeitslohns w .

- a) Zunächst betrachten wir den Fall vollständiger Konkurrenz auf dem Arbeitsmarkt.
 - (a) Stellen Sie das Maximierungskalkül eines Unternehmens auf.
 - (b) Auf welche der folgenden drei Terme in seinem Maximierungskalkül hat das Unternehmen Einfluss: Umsatz R , Arbeitslohn w und eingesetzte Arbeitsmenge L ? Wie wird der übrige Term im Gleichgewicht bestimmt?
 - (c) Leiten Sie ab. Welche Regel gilt im Gleichgewicht für die Arbeitsmenge und den Arbeitslohn?
- b) Jetzt betrachten wir ein Monopson. Wiederholen Sie die drei Schritte von oben. Was ist anders?
- c) Stellen Sie die Optimierungskalküle in Wettbewerb und Monopson grafisch dar.
- d) Zeichnen Sie Produzenten- und Konsumentenrente ein.
- e) Führen Sie einen Mindestlohn ein.
- f) Wie verändern sich Produzenten- und Konsumentenrente?

2 Zustandkommen eines Monopsons

Sammeln sie mögliche Gründe für die Entstehung eines Arbeitsmarkt-Monopsons.

Als Hilfestellung: Die Gründe für die Entstehung eines Monopsons funktionieren ähnlich, wie die Gründe für die Entstehung eines Monopols. Gehen Sie ein kleines Gedankenexperiment durch und versuchen Sie, die Gründe die Sie finden auf einen Arbeitsmarkt zu übertragen: In Deutschland werden jedes Jahr sehr viele Übungen zur Sozialen Sicherheit angeboten—bestimmt 40 oder mehr. Warum besuchen Sie gerade diese? (Mir sind auf diesem Weg vier Gründe eingefallen.)

*FSU Jena, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft, severin.weingarten@uni-jena.de, <http://sweingarten.de/>